

## Diskotheek: W.A. Mozart: Klavierkonzert Nr.9 Es-Dur KV 271 «Jeunehomme»

Samstag, 1. Januar 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Silke Leopold und Oliver Schnyder**

**Gastgeberin: Jenny Berg**

Ganze 27 Klavierkonzerte hat Wolfgang Amadeus Mozart in seinem kurzen Leben komponiert - und das 9. ist eines der beliebtesten. Es ist an eine mysteriöse französische Pianistin mit dem Nachnamen «Jeunehomme» adressiert.

Erst vor einigen Jahren fand man heraus, dass «Jeunehomme» vermutlich ein Lesefehler war, und dass Mozart das Konzert Louise Victoire Jenamy gewidmet hat - einer wahren Virtuosin auf dem Klavier, was man dem anspruchsvollen Werk in jeder Note anmerkt. Mozart-Forscher Alfred Einstein entdeckte darin sogar Mozarts originellstes und kühnstes Konzert. Es sei «die Eroica Mozarts», schrieb er.

Wie gut sich Virtuosität, Anmut und originelle Wendungen in der Interpretation dieses Werkes miteinander verbinden lassen, das diskutiert Jenny Berg mit der Musikwissenschaftlerin Silke Leopold und dem Pianisten Oliver Schnyder.

Erstausstrahlung: 22.01.18

### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme 1:

Martin Stadtfeld, Klavier  
Mozarteum Orchester Salzburg  
Ivor Bolton, Leitung

Label: Sony (2015)



#### Aufnahme 2:

Mitsuko Uchida, Klavier und Leitung  
Cleveland Orchestra

Label: Decca (2012)



**Aufnahme 3:**

David Greilsammer, Klavier und Leitung  
Orchestre de Chambre de Genève

Label: Sony (2012)



**Aufnahme 4:**

Ronald Brautigam, Fortepiano  
Kölner Akademie  
Michael Alexander Willens, Leitung

Label: BIS (2010)



**Aufnahme 5:**

Arthur Schoonderwoerd, Pianoforte und Leitung  
Ensemble Cristofori

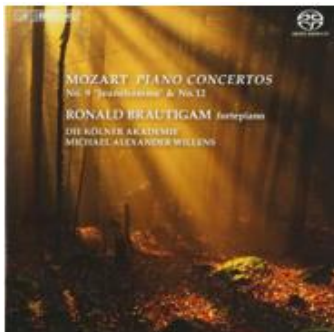
Label: Accent (2017)

### **Das Resultat:**

Wolfgang Amadeus Mozart hat sein Klavierkonzert Nr. 9 in Es-Dur für Louise Victoire Jenamy komponiert – deren Name fälschlicherweise als «Jeunehomme» entziffert worden war, wie man vor wenigen Jahren herausfand; daher ist das Konzert auch unter diesem Titel bekannt. Mozart hat die französische Klavier-Virtuosin nur wenige Male spielen gehört, und die Noten deshalb sehr genau ausgeschrieben – viel genauer als in anderen Konzerten. Interpreten, die dieses Werk stärker in der barocken – und damit freieren – Spieltradition verorten und Verzierungen hinzufügen, sind deshalb in der ersten Runde ausgeschieden: David Greilsammer mit einem modernen Flügel (A3) und Arthur Schoonderwoerd mit einem historischen Pianoforte (A5). Bei letzterem ist die kammermusikalische Besetzung des Orchesters zwar klanglich reizvoll und historisch korrekt – Mozarts Konzerte wurden nicht nur im Konzertsaal, sondern auch im häuslichen Kreis aufgeführt – aber sie sei nicht das, was sich Mozart für sein farbig orchestriertes Konzert gewünscht habe, so die beiden Gäste. Deutlich besser angekommen ist die Aufnahme mit Martin Stadtfeld (A1), bei der die klangliche Balance zwischen Solist und Orchester den tatsächlichen Verhältnissen auf der Bühne sehr nahekommt.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich dann die Aufnahmen mit Mitsuko Uchida (A2) und mit Ronald Brautigam (A4). Uchida überzeugte während allen drei Runden mit ihrem Spiel auf einem modernen Steinway durch ihre ungemein exakte Spielweise, Brautigam auf seinem Nachbau eines historischen Fortepianos aus Mozarts Zeit durch sein grosszügiges Musizieren und seinen Farbenreichtum. Und weil er den letzten, hochvirtuosen Satz deutlich schneller wagt und mit grosser Souveränität meistert, kürten die beiden Gäste diese Aufnahme zum Sieger dieser Diskothek.

### **Favorisierte Aufnahme:**



#### **Aufnahme 4:**

Ronald Brautigam, Fortepiano  
Kölner Akademie  
Michael Alexander Willens, Leitung

Label: BIS (2010)